



Klappern bei den Ornis

Im März schaute sich ein Storch mal von oben an, was die Wilschkos, Prinzingers, Schleuchers etc. und alle die ungefederten Biologen der Uni Frankfurt da unten so Tag für Tag treiben. Foto: U. Eidam

29. März 2003

Vogelkundliche Beobachtungsstation Untermain e.V., Postfach 640 163; 60355 Frankfurt am Main (Postgiro 35334-601 Ffm, BLZ 50010060) Homepage: <http://www.t-online.de/home/eidam/>
 1. Vorsitzender: Ulrich Eidam, Feuerbachstr. 38, 60325 Ffm (069 / 72 46 37) eidam@t-online.de
 2. Vorsitzender: Wulf Röhnert, Mechtildstr. 14, 60320 Ffm (069 / 560 20 416) roehnert@aol.com
 Geschäftsf.: Stefan Wehr, W.-v.-Siemens-Str. 36, 65439 Flörsch. (06145 / 546217) stwehr@t-online.de
 Kassierer: Peter Hill, Hermannspforte 24, 60437 Ffm (06101 / 41571) peterhillbar@aol.com
 Mitgliederbrief „Untermain aktuell“, Nr. 2/03, Mai 2003. Verantwortlich für diese Ausgabe: Wulf Röhnert



Untermain aktuell 2/2003

Mitteilungen der Vogelkundlichen Beobachtungsstation Untermain e.V., Frankfurt/M.

Herzlichen Dank, liebe Nachbarn vom
 Obst- und Gartenbauverein in Bergen-Enkheim:

Streuobstpreis 2003 geht an Untermain!



**Obst- und
 Gartenbauverein
 1899 e.V.
 Bergen-Enkheim**

Die eine oder andere Ehrung hat unser Verein schon erfahren, aber so ein richtiger „Streuobstpreis“ war noch nie darunter. Mit freundlichen Worten würdigte Gerhard Weinrich von den Bergen-Enkheimer Preisverleihern die jahrzehntelange Arbeit am Berger Hang und das Bemühen um Erhaltung und Schutz des einmaligen (und einmalig schönen) Gebietes im Osten der Großstadt Frankfurt. Ulrich Eidam dankte dem Kollegen Vorstandsvorsitzenden vom Obst- und Gartenbauverein für die der Vogelkundlichen Beobachtungsstation Untermain erwiesene Ehre (und für 250 € Preisgeld); die seit einigen Jahren praktizierte Zusammenarbeit - etwa bei gemeinsamen Führungen durch die Streuobstwiesen - hat sich bewährt und wird auch künftig fortgeführt werden. Stilvoll war der Rahmen der Verleihung gewählt: Wir trafen uns (natürlich) am Hang, Christa Keller und Manfred Rosa spielten Mandoline und Gitarre, und selbstverständlich schenkten die Gastgeber das goldgelbe Produkt der Streuobstwiesenbewirtschaftler aus - den „Rewesaft vom Äpfelbaum“.

Bitte sofort anmelden - **bis Freitag, 6. 6.** zu
Kräutersuppe mit Haifischzähnen
 - Busfahrt an die Nahe **22.6., 8 Uhr**



Das Programm steht, der Bus fährt - aber ohne Anmeldung geht es nicht. Abfahrt: So, 22.6., 8 Uhr, am Volkshaus Enkheim. Kosten: 8 € pro Nase. Ehrenmitglieder und Kinder frei. Bitte überweisen Sie den Betrag vorher. Alles dazu, zum Wohin, zum Was und zur Elisabeth auf der nächsten Seite →

Die Kräuterhexen locken

mit Spundekäs und Pellkartoffeln

Nun ja, Siefersheim – unser erstes Ziel bei der Bus-Tour am 22. Juni – liegt nicht direkt an der Nahe, aber doch schon sehr in der Nähe der Nahe; und das alte Weindorf hat etwas zu bieten, das wir genau anschauen wollen: ein organisiertes Hexenwesen.

Eine der drei „Siefersheimer Kräuterhexen“ (zwei heißen merkwürdigerweise Christine, aber alle haben ein richtiges Kräuterführerinnen-Diplom) wird uns bei einer leichten Wanderung (ca. 2 Stunden, aber es geht auch ohne) über den Grünkram und das, was man mit ihm machen kann, belehren.

Bitte sofort anmelden!

Anmeldung bis spätestens 6.6.: Stefan Wehr muss noch die Bus-Größe klären; dazu ist die Teilnehmerzahl unbedingt erforderlich.

Preis: 8,- € pro Person; „Kids“ in Begleitung der Eltern zahlen nichts. Und natürlich sind die Ehrenmitglieder der Vereins herzlich eingeladen.

Zahlung: Überweisen Sie möglichst vorher auf das Konto Stefan Wehrs: Taunus-Spark., BLZ 512 500 00, Konto-Nr. 1147 4799.

Danach gibt's Rezepte und ein Mittagessen. Bitte teilen Sie Stefan Wehr bei der Anmeldung mit, was Sie bestellen:

- eine Kräutersuppe (3,- €)
- Spundekäs, eine Art „Grie Soß“, mit Pellkartoffeln (5,- €)
- oder etwa auch gar nix.

Anschließend geht es dann weiter ins richtige Nahetal und zum Rotenfels. Der wird vor Ort als „größter Steilhang nördlich der Alpen“ gepriesen. In den Weinbergen sehen wir mit etwas Glück (d.h. wir können nicht unbedingt damit rechnen) Zippammer, Wanderfalke oder sogar eine Smaragdeidechse.

Ziemlich sicher dagegen werden wir richtige Haifischzähne finden: Stefan hat sich jedenfalls beim Vorbesuch die Stelle gemerkt, wo die fossilen Beißerchen im Boden stecken.

Nun soll hier nicht alles verraten werden – aber es ist unbedingt noch mitzuteilen, warum der Vorstand die Fahrt als *Tour d'Elisabeth* bezeichnet hat:

Nicht am 22. 6., aber doch am Tag darauf ist es nämlich 50 Jahre her, dass Elisabeth Schebesta Mitglied bei Untermain geworden ist. Ganz wie ihr Fritz ist sie eine der unermüdlichen treuen Seelen, ohne die ein Verein wie unserer einfach nicht auskommt.

Noch heute leeren die beiden, auch wenn es manchmal schwer fällt, regelmäßig und zuverlässig unser Postfach. Und wer sich nach dem einen oder anderen Mitglied erkundigen möchte, der weiß natürlich: Elisabeth anrufen!

Wir haben ihr so viel zu danken, dass wir das einmal herausstellen wollen: Nicht nur mit der Benennung der Fahrt als *Tour d'Elisabeth*, sondern natürlich auch mit der passenden Urkunde und einer ausführlicheren Würdigung durch den Vorstand.

Rt

„Nachtflugverbot!“

Dass man sich bei „Untermain“ schon vor 70 Jahren Gedanken über ein Nachtflugverbot gemacht hat, entnehmen wir dem handschriftlichen Protokoll vom 5. Mai 1933:



„Herr Müller-Schnee macht auf die Gefahren aufmerksam, die der Vogelwelt drohen, wenn die geplanten Nachtflugstrecken im Luftverkehr wirksam werden sollten.“ Die Begründung klingt heute zwar seltsam und etwas fern der Realität, aber immerhin – es ist eben alles schon mal dagewesen.

Bitte vormerken: Sommerfest am 12. Juli

Nicht nach, sondern wieder einmal vor der Sommerpause und den Großen Ferien findet in diesem Jahr unser traditionelles ‚Gemütliches Beisammensein‘ am Hang statt. Nicht vergessen: Sebastian-Pfeifer-Haus, 12. Juli, von 15 Uhr an. Kuchen, Kaffee und gute Laune sind mitzubringen!

Untermain dankt der Adolf-Christ-Stiftung

Untermain zehrt nicht nur von den Beiträgen seiner Mitglieder und ihren Spenden, sondern auch von anderen Zuwendungen: So haben wir erneut der Adolf-Christ-Stiftung zu danken, die uns wieder einmal für wissenschaftliche Zwecke einen namhaften Betrag hat zukommen lassen.

Im September kommen die Parasiten Sonderprogramm bringt drei Vorträge und zwei Führungen

Es hat sich in den letzten Jahren bewährt, wenn die Beiträge zum Sonderprogramm zeitlich auf einen oder auf zwei Blöcke konzentriert waren. Diesmal finden sie (Hauptthema

„*Parasitismus und Symbiose*“) in den Monaten September bis November statt. Es sei außerdem daran erinnert, dass die Führungen in Zoo und Palmengarten vom üblichen Zeitschema abweichen: Im Zoo treffen wir uns am **Samstag, 11. 10., um 15 Uhr**, im Palmengarten geht's am **Freitag, 17. 10., schon um 19 Uhr**, los (also eine halbe Stunde „früher“.

